

KIENNOTIZEN

Ortsbeirat tagt im Café Vielfalt

ELLERBEK/WELLINGDORF. Mit einem vollen Programm tagt der Ortsbeirat Ellerbek/Wellingdorf am morgigen Mittwoch an einem ungewöhnlichen Ort: Die öffentliche Sitzung beginnt um 19.30 Uhr im Café Vielfalt, Julius-Brecht-Straße 22. Themen sind die Umgestaltung des Klaus-Exner-Platzes, der Tätigkeitsbericht des Seniorenbeirats, der Straßenverkehr auf der alten Schwentinebrücke, das Programm „Gemeinsam Kiel gestalten 2020“ sowie der Radweg an der Schönberger Straße.

Adventsfeier mit der Kantorei Holtenau

HOLTENAU. Die Kirchengemeinde Holtenau lädt zur Adventsfeier am morgigen Mittwoch, 4. Dezember, um 14.30 Uhr in den Saal des Gemeindehauses Kastanienallee 18 ein. Beim geselligen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen werden Lieder und Geschichten zum Advent präsentiert. Es singt die Kantorei Holtenau. Eine Anmeldung im Kirchenbüro, Telefon 0431/361222, ist aus Planungsgründen erforderlich.

KIELTERMINE

POLITIK

Finanzausschuss: 16 Uhr Öffentliche Sitzung, Rathaus, Fleethörn
Ortsbeirat Holtenau: 19.30 Uhr Öffentliche Sitzung, Thema u.a. Sanierung des Nebengebäudes der Grundschule, Gemeindehaus, Kastanienallee 18
SPD-ÖV Elmschenhagen-Kroog: 19 Uhr Jahresversammlung, Bürgertreff Elmschenhagen, Bebelplatz 3

DIES + DAS

1. Kieler Gesundheits- u. Rehasportverein: 16.30-18 Uhr Rücken, Hüfte, Knie; Ricarda-Huch-Schule, Westring 364
Ellerbek TV: 18.30 Uhr Laufen u. Walken, Nordic Walking; Rohdehoffplatz, Klausdorfer Weg 62
Haus des Sports: 15 Uhr Treffen von Leuten aus den Straßen
Brunsrade, Dubenhorst, Saarbrückenstraße, Stadtfeldkamp, Calvinstraße; Winterbeker Weg 49
Kieler Musketiere: 16-17.15 Uhr Offene Probe der Juniorband; Werftstr. 231
Kieler TV: 10.15 Uhr Yoga; Vereinsgelände, Zastrowstr. 14
Lauf- und Walkingtreff Elmschenhagen/Kroog: 15.15 Uhr Joggen und Walken/Nordic Walking; Bildungszentrum Elmschenhagen/Kroog, Allgäuer Str.
LG Power-Schnecken: 18.45 Uhr Lauftraining; Sporthalle Wellingdorf, Radsredder 35
LTV Kiel-Ost: 18 Uhr Lauftreff, Rohdehoffplatz, Klausdorfer Weg 62
Mobile Schadstoffsammlung: 9.30-11.30 Uhr ABK-Wertstoffzentrum, Clara-Immerwahr-Str. 6
Rathaus: 17 Uhr Öffentliche Demokratiekonferenz „Sprachgebrauch und Demokratieentwicklung“; Fleethörn 9
TuS Holtenau: 18 Uhr Lauftreff; Inklusionshalle, Nixenweg 4
 17, 18 Uhr Wirbelsäulengymnastik; Sporthalle, Groenhoffweg

WOCHENMÄRKTE

Elmschenhagen: 8-13 Uhr, Andreas-Hofer-Platz
Gaarden: 8-13 Uhr, Vinetaplatz

Gedenken an die Sternenkinder

Wenn kleine Menschen viel zu früh ihr Leben verlieren: Neue Selbsthilfegruppe soll in Kiel entstehen

VON MARTIN GEIST

KIEL. Sternenkinder. Das ist ein schönes Wort für ein trauriges Schicksal. So bezeichnet werden Kinder, die gestorben sind, noch ehe sie überhaupt richtig ins Leben finden konnten. Eine Gesprächsgruppe für betroffene Eltern gibt es schon seit vielen Jahren in der katholischen Pfarrei Franz von Assisi. Demnächst soll ein weiteres Angebot unter Regie des Vereins Christliche Beratung Kiel hinzukommen.

„Manche Eltern stecken das scheinbar ganz gut weg, andere suchen sich schnell Unterstützung.“

Kirsten Leidecker,
Christliche Beratung Kiel

Aus verschiedenen Gründen und jedenfalls viel zu oft sterben Kinder während der Schwangerschaft oder kurz nach der Geburt. „Manche Eltern stecken das scheinbar ganz gut weg, andere suchen sich schnell Unterstützung, um einen solchen Schlag zu verarbeiten“, weiß Kirsten Leidecker, Psychologische Beraterin des in der Eckernförder Straße 61 ansässigen Vereins.

Immer wieder erfährt die Expertin allerdings, dass auch diejenigen, die sich zunächst so robust gaben, irgendwann von dem Verlust eingeholt werden. Was Gerd Rullmann nur bestätigen kann. „Teilweise bricht das 25 Jahre oder noch später wieder durch“, sagt der Mann, dessen Kind vor sechs Jahren wenige Monate nach der Geburt einfach tot in seinem Bettchen lag. Rullmann suchte sich nach die-



Sie machen sich stark für die Angehörigen von Sternenkindern (v.li.): Gerd Rullmann, Kirsten Leidecker und Willi Quiering. FOTO: MARTIN GEIST

sem Schock sogleich Hilfe und ist heute Vorsitzender des Vereins Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister.

Auch Pastor Wilfried Quiering der die neue Selbsthilfegruppe zusammen mit Kirsten Leidecker leiten wird, ermutigt Betroffene, sich mit ihrem Schicksal auseinanderzusetzen. Und er betont: „Für Männer ist das genauso wichtig wie für Frauen.“

Das eigene Umfeld, so viel weiß Rullmann aus eigenem Erleben und vielerlei Schilderungen, kann nur begrenzt Unterstützung bieten. Irgendwann seien Freunde und Be-

kannte mit dem Thema einfach überfordert und zögen sich schlimmstenfalls ganz zurück.

Gleichwohl hat sich nach Überzeugung von Experten und Betroffenen vieles zum Positiven verändert. Wenn Kinder weniger als 500 Gramm wogen und durch eine Fehlgeburt ihr gerade begonnenes Leben verloren, wurde das so früh erloschene Leben noch bis vor etwa 20 Jahren mit dem Krankenhausmüll entsorgt, die betroffenen Mütter und Väter waren völlig auf sich gestellt. Niemand fühlte sich für sie zuständig, die Menschen in

der Umgebung reagierten meist achselzuckend, es fehlte schon schlicht an einem Ort des Gedenkens und der Trauer.

Heute richten das städtische Krankenhaus und das Uniklinikum einmal im Jahr Trauerfeiern für die Angehörigen dieser Kinder aus, auf dem kirchlichen Teil des Friedhofs Eichhof gibt es außerdem ein Kindergrabfeld für diese Allerkleinsten.

Immer am 2. Advent wird schließlich in Kiel, Preetz, Rendsburg, Neumünster und anderen Orten Schleswig-Holsteins der Weltgedenktag für

verstorbene Kinder begangen. In Kiel ist am 8. Dezember von 15 Uhr an die St. Joseph-Gemeinde am Ostring 193 Gastgeberin.

Wer an der neuen Selbsthilfegruppe der Christlichen Beratung Kiel teilnehmen möchte, kann sich an Kirsten Leidecker (Telefon 0431/1498332 oder E-Mail anmeldung@christliche-beratung-kiel.de) wenden. Die Treffen sollen von Januar an einmal im Monat stattfinden. Für neue Interessierte gibt es grundsätzlich zuerst ein Vorgespräch. Weitere Informationen gibt es unter www.vesh.de.

Geldspritzen für Kreativwirtschaft

Kultur- und Kreativrat Gaarden stellt neue Möglichkeiten vor

GAARDEN. Einen besonderen Hebel zur Förderung der Kultur- und Kreativwirtschaft gibt es neuerdings für den Stadtteil Gaarden. Der dort ansässige Kultur- und Kreativrat erhält auf Beschluss der Ratsversammlung zunächst bis 2021 jährlich 50 000 Euro, um diesen Wirtschaftszweig gezielt zu unterstützen. Ein erheblicher Teil dieser Summe soll unmittelbar an entsprechend tätige Betriebe oder Einzelpersonen ausgeschüttet werden.

Der Begriff Kreativwirtschaft umfasst Bereiche wie Architektur, Musik, Werbung, IT und das weite Feld der Medien. Künstler, die beispielsweise ein Atelier finanzieren müssen, werden diesem Bereich ebenfalls zugerechnet. Sie alle will der Kultur- und Kreativrat besser miteinander vernetzen, auch anhand von Beratung etwa zu Steuer- oder Versicherungsfragen.

Einzelne Unternehmen können darüber hinaus mit bis zu

6000 Euro gefördert werden. Überwiegend Start-ups kommen für einen Mietzuschuss von bis zu 50 Prozent in den ersten sechs Monaten und womöglich weiteren 40 Prozent für ein zusätzliches halbes Jahr in Frage. Unterstützt werden außerdem Ausgaben für Öffentlichkeitsarbeit oder Reisekosten, zum Beispiel für den Besuch von Symposien oder Tagungen. Auch wer in Fortbildung, Weiterbildung oder Workshops investiert, kann Geld vom Kultur- und Kreativrat erhalten. Zudem hält sich der Verein die Möglichkeit offen, in besonderen Notlagen zu helfen. Anträge können ab sofort gestellt werden. Sollte es eine positive Antwort geben, kann das bewilligte Geld auch im kommenden Jahr ausgegeben werden.

Wie die Förderung genau funktioniert und was sonst noch geplant ist, darüber informiert der Kultur- und Kreativrat am Donnerstag, 5. Dezember, von

18 Uhr an in den ehemaligen Räumen der Volksbank Gaarden in der Elisabethstraße 44. Ebenfalls der Information dient vom 13. bis 15. Dezember jeweils von 16 Uhr an ein „Markt der (Un-)Möglichkeiten“ am selben Ort. Zu sehen und teils zu kaufen gibt es auch Kunst verschiedener Art. Kreative, die etwas zeigen oder verkaufen möchten, können sich noch anmelden. Gedacht ist dabei auch beispielsweise an Webdesigner, die Einblick in ihre Arbeit geben wollen.

Türkisches Theater mit deutschen Untertiteln wird am Sonntag, 8. Dezember, in der ehemaligen Volksbank gespielt. Und am 17. Dezember um 18 Uhr präsentiert der Förderverein Gaarden eine neue Broschüre samt Ausstellung unter dem Motto „Wir sind Gaarden“.

Anmeldungen unter bue-ro@kulturratgaarden.de, weitere Infos unter kulturratgaarden.de



Setzen sich für den Wirtschaftsstandort Schleswig-Holstein ein (v.li.): Jürgen Teifke, Nick Osbahr, Norbert Kunz, Gerd Harpeng, Fritz Bartels, Dieter Bonde und Ralph Appel. FOTO: VDI

140 Jahre VDI: Ein Verein feiert seine Ingenieure

DÜSTERNBROOK. Mit 140 Jahren Erfahrung die Zukunft gestalten: Unter diesem Motto feierte Der Verein Deutscher Ingenieure (VDI), Bezirksverein Schleswig-Holstein, am Wochenende sein 140-jähriges Bestehen mit einer Festveranstaltung im Hotel Kieler Kaufmann. Etwa 200 Ingenieure nahmen an dem Festakt teil. „Seit 140 Jahren gestalten die Mitglieder des VDI die Gegenwart und Zukunft im Norden. Seit der Gründung 1879 in Kiel geht es dem Verein darum, gemeinsam Technik zu verbessern und autonome Systeme zur Unterstützung und zum Nutzen der Menschen zu entwickeln“, sagt Prof. Jürgen Teifke, VDI-Vorsitzender im Bezirksverein.

Für Jungunternehmer Lukas Zarling (28, Zarling Unternehmensgruppe), ist eine Mitgliedschaft im VDI wichtig: „Unser Netzwerk ist regional, bundesweit und auch europaweit organisiert. Wir vermitteln Kontakte

und Austausch mit Unternehmen für Studierende und Jungingenieure. Aus unseren Gruppen entstehen Verbindungen, die oft ein Berufsleben lang halten.“ Das sieht Patrick Hahn (47), VDI-Mitglied seit fast 20 Jahren und Elektrotechnik-Ingenieur bei den Kieler Stadtwerken, ähnlich: „Der direkte Austausch mit anderen Ingenieuren ist für die Erfüllung meiner beruflichen Aufgaben sehr wertvoll. Diese Erfahrungen gebe ich auch in meinem ehrenamtlichen Einsatz für den VDI zum Beispiel bei Berufsausbildungsmessen oder bei Besuchen in Schulklassen weiter.“

Und Dieter Bonde, seit 50 Jahren Mitglied im VDI, ergänzt: „Der heutige Lebensstandard konnte nur durch Rationalisierung und eine höhere Produktivität erreicht werden. Das ist nicht immer nur mit Vorteilen für alle Menschen oder die Natur verbunden.“

Sie wollen in Gaarden die Kultur- und Kreativwirtschaft unterstützen (v.li.): Barbara Geist, Detlef Schlagheck, Germaine Adelt, Celia Ehke und Reyan Kuyumcu. FOTO: MARTIN GEIST

